

Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Lehrplan für das Fach

Musik

(zweistündiger G-Kurs)

Februar 2008

LEHRPLAN MUSIK ALS ZWEISTÜNDIGER G-KURS IN DER HAUPTPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Vorbemerkung

Die Konzeption dieses Lehrplans versteht Musikunterricht – angesichts eines zunehmend musikalisch unreflektierten Konsumverhaltens von Schüler(innen) – als Musikerziehung zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung von Musik durch empfinden, erkennen und begreifen, verstehen, kommunizieren, orientieren an Werten (ästhetisch - künstlerisch, ethisch: Toleranz, Engagement) und dadurch gleichzeitig als Vermittlung von kultureller Vielfalt von und durch Musik.

Im Sinne dieser ganzheitlichen Erfahrung soll der Musikunterricht einen Beitrag leisten zum empfindenden und reflektierten Umgang mit Musik durch praktisches Musizieren, Hören von Musik, Analysieren von Musik und Deuten und Werten von Musik.

Die methodische Umsetzung sollte immer durch Vernetzen der dargelegten Umgangsweisen erfolgen.

Die Inhalte des Lehrplans sind so ausgewählt, dass sie ein möglichst breites Spektrum musikalischer Gegenstandsbereiche und Fragestellungen abdecken:

Beziehungen zwischen musikalischer Gestaltung (unabhängig von musikhistorischen Zusammenhängen) und außermusikalischer Intention

Kompositionstechnik und Klang im Wandel der Zeit

Wiederholung – Variante – Kontrast als Form bildende Gestaltungsmittel in Instrumental- und Vokalmusik

Musik anderer Kulturen

Musikalische bzw. zeitgeschichtliche Auseinandersetzung mit Musikwerken in Bearbeitungen und Coverversionen

Der Stundenansatz für die Themen des Lehrplans (70 Stunden) ist so kalkuliert, dass nur ca. 60 % der in den beiden Jahren der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe zur Verfügung stehenden Zeit für die Behandlung verbindlicher Inhalte ausgewiesen ist.

Darin sind – dem besonderen Stellenwert von *Musik machen* Rechnung tragend - 10 Stunden für praktisches Musizieren enthalten.

Die restliche, zur Verfügung stehende Zeit kann der/die Fachlehrer(in) nutzen zur Wiederholung, Vertiefung oder Ergänzung der Lehrplaninhalte.

Die in der Orientierungsphase erworbenen musiktheoretischen Kenntnisse bezüglich der Analyse von Musik (siehe Lehrplan für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe) sind als Grundlage für den Musikunterricht in der Hauptphase zu betrachten.

Stoffverteilungsplan

Musik, G-Kurs (zweistündig), 1. Jahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Musik und Tanz		7
Musik und Programm <i>oder</i> Filmmusik		7
Wiederholung - Variante - Kontrast		6
Musik anderer Kulturen		6
Klangbild / Sound		6

Musik, G-Kurs (zweistündig), 2. Jahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Verwandlungen: Bearbeitung – Coverversion		6
Komposition im Wandel		16
Musik als Ausdruck spiritueller Haltung		6

Musikpraxis für die 4 Halbjahre insgesamt		10
---	--	----

Musik, G-Kurs (zweistündig)		1. Jahr der Hauptphase
Musik und Tanz		7 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise	
<p>Erscheinungsformen von Tanzmusik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „getanzte“ Musik <ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Wiederholung - Taktschwerpunktbildung - rhythmische Prägnanz - gleichbleibendes Tempo • stilisierte Tanzmusik Differenzierung und Verfeinerung der Gestaltung <p>Funktionen von Tanzmusik</p>	<p>bezüglich Tempo, Agogik, Ornamentik (z.B. M. Ravel: La Valse, F. Chopin: Minutenwalzer)</p> <p>erotische Funktion, rituelle Funktion, Unterhaltungsfunktion</p>	
<p>Tänze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menuett • Walzer • Rock´n´Roll <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Merkmale <p>- Bedeutung</p>	<p>Ausdruckscharakter, Bewegungscharakter, Taktart, rhythmisch-melodische Besonderheiten, Artikulation/Phrasierung</p> <p><u>Menuett:</u> höfische Kultur Satztyp in der Sinfonie</p> <p><u>Walzer:</u> bürgerliche Kultur</p> <p><u>R & R:</u> Generationssymbol Ausdruck des Protests</p> <p>fakultativ: <u>Tango:</u> Weg aus der sozialen Unterschicht in die etablierte Gesellschaft</p> <p>Beispiele:</p> <p><u>Menuett:</u> Solosuiten, Orchestersuiten (Bach, Händel, Telemann)</p> <p><u>Walzer:</u> J. Lanner, J. Strauß H. Berlioz: Symphonie fantastique P. Tschaikowsky: 5. Sinfonie, 3. Satz Ch. Gounod: Faust R. Strauss: Rosenkavalier I. Strawinsky: Petrouschka, Histoire du soldat M. Ravel: La Valse, valse nobles et sentimentales C. M. von Weber: Aufforderung zum Tanz</p> <p><u>Rock´n´Roll:</u> Elvis Presley, Little Richard, Chuck Berry</p>	
Tanz und mediale Vermarktung	z.B. Videoclip	

Musik und Programm**7 Stunden**

Der Fachlehrer/die Fachlehrerin kann zwischen den Unterrichtseinheiten „Musik und Programm“ und „Filmmusik“ wählen.

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise****Musik und Programm****Musikalische Darstellungsmöglichkeiten außermusikalischer Inhalte****Tonmalerei**

- Nachahmung akustischer Erscheinungen und Verläufe
- Nachahmung visueller und taktiler Erscheinungen und Verläufe

Laute (Tierstimmen); Klänge (Glocken); Geräusche (Donner, Rauschen, Pferdegetrappel, Wasserfall)

Helligkeit, Größe, Nähe, Schwere, Dichte, Härte, Glätte, Wärme, Bewegung

Prinzip der Synästhesie

Assoziative Verknüpfung

Hornklang -> Wald, Jagd
Frühling -> „Heiterkeit“
Sommer -> „Mattigkeit“

Leitmotiv

Gattungen

- Sinfonische Dichtung oder Programmsinfonie
alternativ: Programmuvertüre

Werke von F. Liszt, J. Strauss, H. Berlioz

C. M. Weber: Freischütz, L. v. Beethoven: Egmont, F. Mendelssohn-Bartholdy: Sommernachtstraum / Die Hebriden

fakultativ: Charakterstück

R. Schumann: Album für die Jugend,
M. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung,
P. Tschaikowsky: Die Jahreszeiten

Musikpraxis:

- Improvisatorische Darstellung von außermusikalischen Inhalten auf beliebigem Instrumentarium
- Erstellen eines musikalischen Konzepts (Idee, Material, Instrumentarium, Ablauf) zur Darstellung eines außermusikalischen Inhalts
- Vorspiel bzw. Singen ausgewählter programmatischer Stücke

Musik, G-Kurs (zweistündig)		1. Jahr der Hauptphase
Filmmusik		7 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise	
<p>Stationen der Filmmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stummfilm (1895 – ca. 1930) <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung mit Klavier/ Harmonium bzw. Kinoorgel / Kinoorchester - Improvisation - Rückgriff auf Sammelwerke mit Musikbeispielen für typische Filmsituationen • 1930 – 1945 <ul style="list-style-type: none"> - Symphonisierung der Filmmusik • ab 1945 <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Avantgarde, Jazz und zeitgenössischer Unterhaltungsmusik - verstärkte Vermarktung von Filmmusik auf Tonträgern • ab 1970 <ul style="list-style-type: none"> - Wiederaufleben symphonischer Filmmusik - Verwendung von artifiziellen (synthetisierten) Klängen <p>Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf Zeit, Ort, Milieu • Untermalung / Verstärkung von Spannungsverläufen • Verdeutlichung der emotionalen / psychischen Situation <p>Kompositionstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Underscoring (durchgehende Beschreibung der szenischen Abläufe) • Mood-Technik (stimmungsmäßige Kolorierung einer Szene) • Leitmotiv-Technik (Zuordnung musikalischer Motive/Themen zu Personen/Szenen) 	<p>z.B. Wurlitzerorgel</p> <p>Großes Orchester in typisch spätromantischer Besetzung (z.B. E. W. Korngold)</p> <p>vgl.: Ergänzung durch Jazz-/Rock-Combo (z.B. H. Mancini)</p> <p>z.B. J. Williams, E. Morricone</p> <p>z.B. Verwendung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - instrumentalen Klischees (Kastagnetten -> Spanien / Sitar -> Indien) - stilistischen Klischees (Barockmusik -> Adel / Ragtime -> Western) <p>vgl. Sonderform des „Mickey-Mousing“ in Trickfilmen ab 1945</p>	

Musik, G-Kurs (zweistündig)		1. Jahr der Hauptphase
Filmmusik		
Verbindliche Inhalte		Vorschläge und Hinweise
Bezug zwischen Filmhandlung und Filmmusik <ul style="list-style-type: none"> • Paraphrasierung <ul style="list-style-type: none"> - Bildaussage und Musik stimmen überein • Polarisierung <ul style="list-style-type: none"> - Neutraler / ambivalenter Bildaussage wird durch Musik eindeutiger Charakter zugewiesen • Kontrapunktierung <ul style="list-style-type: none"> - Bildaussage und Musik widersprechen sich 		Literatur: G. Maas/A. Schudack: Musik und Film – Filmmusik. Mainz 1994 (mit weiterführenden Literaturhinweisen) G. Maas: Filmmusik (Thema Musik. Klett 2001)

Wiederholung-Variante-Kontrast		6 Stunden
verbindliche Inhalte		Vorschläge und Hinweise
instrumental: - Tanzsatz - Variationszyklus (Sonderfall: Ostinatovariation) Rondo Minimal Music vokal - Kunstlied - Arie - Pop-/Rocksong		Die Aspekte Wiederholung-Variante-Kontrast sollen durch die Analyse der musikalischen Gestaltung (Melodik, Rhythmik, Harmonik, Instrumentation u.a.) nachgewiesen werden. Die Gattungen „Variationszyklus“ und „Arie“ sind verbindlich.

Musik anderer Kulturen

6 Stunden

Hinweis:

Die Auseinandersetzung mit der Musik anderer Kulturen ist auch eine Auseinandersetzung mit uns selbst, unseren Traditionen, Standpunkten und unserer Musikkultur. Sie erzieht zu Toleranz und Akzeptanz des Anderen, des uns Unbekannten, des Fremden. Die Schüler können insbesondere mit diesem Thema dazu befähigt werden, alle Kulturen und deren Träger als gleichberechtigt anzusehen.

Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit steht zum einen die Auseinandersetzung mit einem fremden Kulturkreis und dessen Musik und zum anderen der Einfluss der Musik dieses Kulturkreises auf ausgewählte Kompositionen unserer abendländischen Musikkultur.

Angesichts der Vielfalt der musikalischen Ausprägungen in der Musik anderer Kulturen soll gemäß dem didaktischen Prinzip des Exemplarischen die originäre Musik anderer Kontinente anhand eines ausgewählten Kulturkreises erarbeitet werden. Es ist legitim sich auf einige bestimmte musikalische Parameter zu konzentrieren, die auch in der jeweiligen Musikkultur eine zentrale Rolle spielen (z.B. Melodik, Skalen, Instrumente/Klang, Rhythmus, Metrik, Wechselwirkungen zwischen Klanggruppen, formale Strukturen).

Da Musik Teil/Spiegel von Gesellschaft ist, muss diese auch in ihr verortet werden. Die Beschäftigung mit den soziokulturellen Hintergründen eines Kulturkreises und der Rolle, die Musik in diesen Gesellschaften übernimmt, ist notwendig, um Verstehensprozesse und damit Annäherungsprozesse zu ermöglichen. Sie sollte daher die musikalische Betrachtungsweise ergänzen.

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise****Einfluss der Musik anderer Kulturen auf die abendländische Musikkultur**

- **Afrika**

S. Reich: Drumming
G. Ligeti: Etude 4: „Fanfares“
Kronos Quartet:
Pieces of Africa (Mai nozipo)

- **Afroamerikanische Musik in den USA**

Worksong: (G. Gershwin: Porgy and Bess)
Blues: (L. Bernstein: West Side Story)
Ragtime: (Musik von Stravinsky, Milhaud, Debussy, Hindemith)

afroamerikanische und kreolische Elemente in der Klaviermusik von L. M. Gottschalk

- **Vorderasien**

W.A. Mozart: „alla turca“ (Klaviersonate KV 331)
L. van Beethoven: Die Ruinen von Athen
Chr. W. Gluck: Ouvertüre zur Oper „Die Pilger von Mekka“
F. David: Le Désert

- **Ostasien**

C. Debussy: Pagodes (aus: Estampes), Cloches à travers les feuilles (aus: Images)
C. McPhee: Balinese Ceremonial Music
E. Schoener: Bali Agung
I. Yun: Loyang für Kammerensemble
F. Lehar: Land des Lächelns
P. Tschaikowsky: Chinesischer Tanz (Nussknacker-Suite)
G. Puccini: Madame Butterfly, Turandot

Musik, G-Kurs (zweistündig)		1. Jahr der Hauptphase
Musik anderer Kulturen		
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> Lateinamerika 	<p>C. M. von Weber: Ouvertüre "Chinesa" L. Delibes: Lakmé</p> <p>L. Bernstein: West Side Story (Amerika, Dance at the Gym) M. Ravel: Sonate für Klavier, 2. Satz H. Villa-Lobos: Bachiana Brasileiras A. Ramirez: Missa Criolla</p> <p>Kollagen: M. Kagel: Exotica K.-H. Stockhausen: Telemusik</p>	
<p>Wechselseitige Beeinflussung der Kulturen in der Rock- und Popmusik</p>	<p><u>Beispiele:</u> Peter Gabriel: Biko Paul Simon & Ladysmith BM: Homeless Paul Simon: Diamonds on the souls of her shoes Gal Costa: Tuareg Gentleman ft. Mustafa Sandal: Isynkar Ofra Haza: Im Nin´Alu Cheo Feliciano: Ella fue Shakira ft. Alejandro Sanz: La Torfera Shakira: Whenever-Whereever Sting: They dance alone Beatles: Norwegian Wood, Within and without you</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indische Popmusik - Türkisch-deutscher Hip Hop http://www.uni-oldenburg.de/musik/multikulti/index.html - aktuelle chinesische Musik, an westlicher Popmusik orientiert <p><u>Literatur:</u> Thema Musik. Weltmusik I und II (Klett 2004/2005) Matthias Kruse (Hg.). Interkulturelle Musikerziehung (Bosse-Verlag 2003) Reto Capol: Musik der Welt – Welten der Musik. (Bern 2005) Musik um uns, Sekundarstufe II (Bildungshaus Schulbuchverlage 2008)</p> <p>http://www.uni-oldenburg.de/musik-for/ime/ss2006/literatur.rtf http://www.schulmusiker.info/cgi-bin/seiten.pl?Seite=2.12 http://www.bildungserver.de/zeigen.html?Seite=3384</p>	

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Historische Entwicklung vom barocken zum spätromantischen Orchester

Barock

- basso continuo
- Streichorchester
- nicht standardisierte Bläserbesetzung

Klassik

- Integration der Bläser in den Gesamtklang

Romantik

- Erweiterung des Klangraums
- chorische Verstärkung von Holz- und Blechbläsern
- solistische Profilierung

Vergleich von Einspielungen barocker Musik mit modernem und historischen Klangkörper

vgl.
spätromantischer Klang in der Filmmusik von John Williams, Verwendung von Instrumenten der klassischen Musik in der Populärmusik

Klangliche Innovationen im 20. Jahrhundert / neue Klangfarben

- Mechanisch-elektrische Klangerzeugung
 - E-Gitarre
 - E-Flügel/Piano u.a.
 - Hammond-Orgel
- Generierung synthetischer Klänge
 - Trautonium ab ca. 1930
 - (Moog-)Synthesizer ab ca. 1964
- Samplingverfahren / Digitalisierung
 - Samples:
einzelne Töne / kurze Passagen werden digitalisiert
 - Montage und Zuordnung der Samples
 - Ansteuern/Abspielen mit Hilfe von (Midi-)Tastatur

Prinzip der (elektromagnetischen) Induktion / Tonabnehmer / elektrische Verstärkung mit Hilfe der (Elektronen-)Röhre ab ca. 1920, Klang-/ Soundmodifikationen durch Effektgeräte / Vgl. Entwicklung der Rockmusik

Klangsynthese (alle Klangbestimmenden Parameter können frei programmiert werden)
Vgl. Tomita / Emerson, Lake & Palmer / Kraftwerk etc.

Digitalisieren und Abspeichern natürlicher Klangfarben (akustischer Instrumente / Klangkörper) auf einem Speichermedium;
Vgl. Popproduktionen / Filmmusik

Musik, G-Kurs (zweistündig)		1. / 2. Jahr der Hauptphase
Verwandlungen: Bearbeitung – Coverversion		6 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise	
<p>„Stilwandel“ als Ergebnis der möglichen Veränderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentation/Sound • Rhythmik • Harmonik/Melodik • musikalischem Vortrag • Form <p>und die sich daraus ergebende Wandlung des Ausdrucks</p> <p>Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an den Zeitgeschmack • Ansprechen eines neuen Publikums • kommerzielle Aspekte <p>Beurteilung</p>	<p>Musikbeispiele sind in allen „klassischen“ Musikepochen und in der Populärmusik zu finden: z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parodieverfahren der Renaissance, - Bearbeitung orchestraler Werke für den Hausmusikgebrauch im 19. Jahrhundert, - Bearbeitungen „klassischer“ Werke im Pop/Rockstil - aktuelle Hip-Hop-Versionen von Pop/Rock-Titeln <p>Qualität der Bearbeitung: kreativ, innovatorisch, handwerkliches Können</p>	

Komposition im Wandel – Aspekte		16 Stunden
Gegenstandsbereiche	Vorschläge und Hinweise	
Generalbass und konzertierender Stil im Barock	z.B. in: Barockoper, Concerto grosso, Solokonzert, Kantate	
Einfachheit / Natürlichkeit / Ausgewogenheit in der Themenbildung und im musikalischen Satz in der Klassik	z.B. in: Kunstlied, Arie, Sinfonie, Sonate, Streichquartett	
Erweiterung und Differenzierung der musikalischen Mittel in der Romantik	Aspekte: Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik, Klangraum, zeitliche Ausdehnung	

Fortsetzung: Komposition im Wandel – Aspekte

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

im 20. Jahrhundert

- Auflösung der Tonalität
- Bitonalität, Polymetrik, Perkussivität
- Reihentechnik und Aleatorik
- Collage
- Klangflächenkomposition
- Minimal Music
- „Neue Einfachheit“

Zwölftontechnik (A. Schönberg, Berg, Webern)
 I. Stravinsky
 P. Boulez, J. Cage
 C. Ives
 G. Ligeti
 S. Reich, P. Glass
 A. Pärt

Musik als Ausdruck spiritueller Erfahrung

6 Stunden

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Möglichkeiten spiritueller Erfahrung und Haltung

- Bitte
- Lobpreis
- Zusammenfinden in der Gemeinschaft/
im kollektiven Ritus
- Kontemplation/Meditation

und ihre musikalische Umsetzung in:

- Messe
- Gospel
- außereuropäischer Kultmusik

Kyrie, Agnus Dei (Messe)
 Gloria (Messe)
 evangelischer Choral
 „Et incarnatus est“ (Credo der Messe),
 Lux aeterna (Requiem)